Pfarre Oberwaltersdorf, Pfarrgasse 22 • 2522 Oberwaltersdorf, Österreich • Tel. 02253 / 65 06 bzw. 0043 2253 65 06
Unsere Bankverbindung: Volksbank Wien Baden, IBAN AT82 43000 51129090001, BIC VBWIATW1

Gott schütze unsere Pfarre!
Ausgabe Nr. 1/2020

PFARRBLATT

März - Mai 2020 • Für die Gemeinde Oberwaltersdorf

NUR DIE BARMHERZIGKEIT KANN UNS RETTEN!

Am 28. Juli 1794 starb in Paris ein Rechtsanwalt und Politiker, dem seine Zeitgenossen mit Recht den Namen „der Unbestechliche“ gegeben hatten. Der 1758 in Arras als Sohn eines angesehenen Advokaten geborene Jurist, erst Vorzugsstudent, dann Staranwalt und „Menschenfreund“ kam mit knapp über 30 Jahren an die Spitze des französischen Staates. Durchdrungen von den Idealen des französischen Aufklärers Jean Jacques Rousseau (1712-1778) wollte er um jeden Preis die „heilige Chancengleichheit aller Menschen und die Gleichheit vor dem Gesetz“ durchsetzen. Asketisch in seiner Lebensweise und unbeeinflusst von menschlichen Rücksichtnahmen schritt er an die Verwirklichung dieses „erhabenen Zieles!“ Wer sich dem „heiligen Vorhaben der Volksbeglückung“ in den Weg stellte, hatte zu verschwinden. Ein Arzt stellte ihm dazu das Mittel bereit, Joseph-Ignace Guillotin. Mit der nach diesem benannten Tötungsmaschine konnten gemäß des „Gesetzes vom 22. Prairal“ innerhalb kürzester Zeit 1.400 „Volksfeinde“ ins Jenseits befördert werden. Zum Schluss wurde „der unbestechliche“ Saubermann und Gerechtigkeitsfanatiker selbst Opfer der Gulliotine. Sein Name war Maximilian Robespierre. Frankreich schlitterte erst ins Chaos und kam dann unter die Herrschaft des genialen Machtmenschen Napoleon. Seine Kriege sollten Millionen Menschen das Leben kosten und unvorstellbares Elend hervorrufen.

Doch der „Tugendterror“ hat Robespierre überlebt. Zwar arbeitet man derzeit bei uns nicht mehr mit der Guillotine, doch wer gegen die „political correctness“ gegen „anerkannte gesellschaftliche Wertvorstellungen“ oder die „veröffentlichte Meinung“ verstößt, dem wird bald ein eisiger Wind ins Gesicht blasen. Wehe dem, der dann womöglich noch „eine Leiche im Keller“ (oder dem man eine dorthin gelegt) hat und vielleicht noch öffentlich bekannt ist. Er oder sie (pardon, bald hätte ich letzteres vergessen) wird gnadenlos medial hingerichtet werden. Verzeihen oder Vergeben ist in unserer „aufgeklärten“ Rechtsordnung nicht vorgesehen!

GOTT SEI DANK „läuft“ es bei GOTT anders! JESUS hat den selbstgerechten Tugendbolden (man könnte sie auch als politisch superkorrekt bezeichnen), den Pharisäern zugerufen: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!“(Johannes 8,7) und an einer anderen Stelle „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“ (Matthäus 12,7).

Und das ist auch unser Glück, denn mit Recht heißt es in den Psalmen: „Achtest Du auf unsere Sünden, Herr, wer könnte vor Dir bestehen?“ (Psalm 130,3) und im ersten Johannesbrief 1, 8 , „so wir sagen, wir haben keine Sünde ist die Wahrheit nicht in uns!“

Die zweite göttliche Person ist nicht aus „tugendhafter Gerechtigkeit“, sondern aus reiner Barmherzigkeit in JESUS CHRISTUS Mensch geworden, um die dunkle Wolke des Bösen zu durchbrechen, in die sich die Menschheit eingenebelt hatte, und uns den Weg zur Quelle des Lebens und der Liebe zu eröffnen. Mit Rechthaberei, juristischen Spitzfindigkeiten und gerichtlichen Aufarbeitungen ohne Ende werden wir nicht weiterkommen, sondern nur im Schauen auf IHN und im Ernstnehmen dessen, was ER uns zu beten gelehrt hat: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern!“

Die göttliche Liebesordnung, konkretisiert in den 10 Geboten GOTTES, ist die Grundlage des menschlichen Zusammenlebens. Doch wenn wir uns nicht um die christliche Barmherzigkeit bemühen, wird unsere Lebenswelt kalt und herzlos. Und das wäre furchtbar.

Eine gesegnete Fasten- und Osterzeit! Ihr Pfarrer Andreas Hornig

1945 - eine Welt voll Trümmer, Tod und Tränen

Vor 75 Jahren endete das große Sterben in Europa und Asien. Am 8. bzw. 9. Mai 1945 kapitulierte die deutsche Wehrmacht in Europa, am 12. September 1945 gaben auch die letzten japanischen Truppen den Kampf auf, nachdem die Städte Hiroshima und Nakasaki durch 2 Atombomben der USA ausgelöscht worden waren. Begonnen hatte das große Morden mit dem Überfall des nationalsozialistischen Deutschland auf Polen am 1. September 1939. Mindestens 55 Millionen Tote forderte es, davon durch die erste industrielle Menschenvernichtung der Weltgeschichte 6 Millionen Juden. Zahllose Städte und Dörfer lagen in Schutt und Asche. Millionen Menschen verloren ihre Heimat, darunter 1945/46 14 Millionen Deutsche. Wie konnte ein solches Menschheitsverbrechen im „aufgeklärten" 20. Jahrhundert möglich werden?

Offensichtliche Verursacher waren der „Führer" Adolf Hitler und seine nationalsozialistische Bewegung. Es ist eine Tatsache, dass die Masse des deutschen Volkes 1939 im Gegensatz zu 1914 alles andere als kriegsbegeistert war, doch ihrem „Führer" brachten die meisten gottähnliche Verehrung entgegen und folgten ihm - wie einem „Rattenfänger von Hameln" -obrigkeitshörig blindlings ins Verderben. Auch wenn Hitler eine antichristliche Figur mit okkultem Hintergrund war (39 Attentate schlugen aufgrund unwahrscheinlichster „Zufälle" fehl, der „Schutz von unten" war voll gegeben): Hinter ihm stand die Mehrheit der Deutschen und insbesondere weite Teile der Intelligenz und der „Eliten". Nicht das Elend der Weltwirtschaftskrise von 1929 (das gab es in anderen Ländern auch) und auch nicht der verlorenen Krieg von 1914-18 können dies allein erklären. Tiefere Ursache war das falschen Gedankengut vor allem der „gebildeten" (meist protestantischen) Führungsschicht. In den katholischen Teilen des Deutschen Reiches und in Österreich blieben die Nazis bezeichnenderweise eine Minderheit (siehe auch das Wahlergebnis der Reichtagswahlen von 1932) . Hier leitete damals noch die führenden Geister die wirklichkeitsbezogenen Lehren des Hl. Thomas von Aquin. Was aber machte die Weltanschauung der „Eliten des Nazireiches" möglich? Neben dem (Sozial)Darwinismus die Philosophie des

„Deutschen Idealismus"
(und seiner Folgelehren),
des „Grundübels (nicht nur)
unseres Vaterlandes"
(Günther Grass)!

Am Anfang dieses verkehrten Denkens, das nicht nur den Nationalsozialismus, sondern über Hegel, Marx und Lenin auch das Entstehen des existierenden Kommunismus mit seinen über 100 Millionen Opfern ermöglichte, **steht Immanuel Kant (1724-1804) und seine Loskoppelung des Denkens von der Wirklichkeit.** Dies geschah durch „eine das Phänomen der menschlichen Erkenntnis grundlegend fehlinterpretierende Konstruktionsanalyse des menschlichen Verstandesapparates" (Franz Kronbeck). Ist es Zufall, dass Kants Heimatstadt Königsberg von der Wirklichkeit 1944/45 ausgelöscht wurde, wie keine zweite und sich dort heute das russische Kaliningrad erhebt? Kant hatte das Denken vom wirklichen „Sein", von der göttlichen Seinsordnung und damit von GOTT für sich und für alle, die ihm darin folgten losgelöst. So konnten hinter ihm Fichte („Vergottung des ICHS"), Hegel („Vergottung des Staates") und dessen Schüler Marx sowie Schopenhauer und Nietzsche („Herrenmensch, Wille zur Macht, Blonde Bestie") ihre grandiosen, ohne Rücksicht auf Bestehendes selbstherrlich „gesetzten" Gedankenkonstrukte errichten, welche die Möglichkeit grauenvoller Umsetzungen ins Wirkliche in sich trugen! Schopenhauer und Nietzsche waren die Lieblingsphilosophen Adolf Hitlers. Schopenhauers Hauptwerk trägt den Titel „Die Welt als Wille und Vorstellung!" In einem Nazilied klang das so: „Wir werden weitermarschieren, wenn alles in Scherben fällt!" Künstlerisch hochwertiger brachte diesen „Triumph des Willens" Hitlers Lieblingskomponist, der Musiker, Dichter und Philosoph Richard Wagner, ebenfalls ein Verehrer Schopenhauers, in seinen „Gesamtkunstwerken" bis hin zur „Götterdämmerung" zum Ausdruck - noch heute der Glanz erlaucht besuchter Festspiele. Die Realitätsverweigerer im Führerbunker 1945 konnten sich auf klingende Namen berufen.

Nationalsozialismus und Kommunismus sind (fast) vorbei, der „deutsche Idealismus" und dessen Folgelehren leben munter weiter - gerade auch in der katholischen Kirche!

Während bundesdeutsche Vergangenheitsbewältiger sogar noch greise KZ-Buchhalter hinter Gitter bringen, wagte und wagt niemand die Geistesgrößen zu kritisieren, ohne deren „Vordenken" Auschwitz niemals möglich gewesen wäre. So wirkt deren Denken bis heute in neuer, ganz unterschiedlicher Gewandung weiter **-gerade auch in der katholischen Kirche und das mit verheerenden Auswirkungen!** Nicht nur an deutschen Lehrstühlen lös(t)en Bibelausleger, geprägt von den Lehren dieser (durchwegs ausgewiesen antisemitischen) „Denkerfürsten", die heilige Schrift von ihrem realen (jüdischen) Hintergrund, lasen sie gleichsam durch deren Brille und verfälschten ihre Aussagen bis zur Unkenntlichkeit. (siehe Klaus Berger: „Die Bibel und ihre philosophischen Feinde, Alfons Sarrach: „Der Jahrhundertskandal u.ä.). Doch damit nicht genug:

Die „Modernisierung" des katholischen Denkens durch Kant, Hegel, Heidegger, ja sogar Marx und Co . führte zur beispiellosen Verwirrung!

Das Gedankengebäude des heiligen **Thomas von Aquin (1225-1274),** welches seinerseits auf der Philosophie des antiken griechischen Arztes

Aristoteles (384-322 v.Chr.) im Lichte der göttlichen Offenbarung aufbaut, ist die „Philosophie des gesunden Menschenverstandes“ (Chesterton), sie geht von der Realität aus, hält sich streng an diese und ist damit auch offen für die übernatürlichen Lehren der göttlichen Offenbarung. Die Lehren des Hl. Thomas zeichnen sich durch eine unübertroffene Klarheit und Wirklichkeitsbezogenheit aus, nicht ohne Grund war der Thomismus die Philosophie der katholischen Kirche und ihres Lehramtes, durch die sich „natürliche Erkenntnis“ mit den „übernatürlichen Offenbarungen des Evangeliums“ zu einer wunderbaren Erkenntniseinheit verbinden lassen. **Nun versuchten nicht zuletzt namhafte Jesuitenpatres die glasklaren Lehren des hl. Thomas mit den Irrlichtern des deutschen Idealismus und dessen Folgelehren zu „modernisieren“, die schon im weltlich-politischen Bereich unsägliches Unheil angerichtet hatten.** Das Ergebnis war und ist eine beispiellose Verwirrung innerhalb der katholischen Kirche, eine Verunsicherung, ja Zerstörung des Denkens deren Führungsschichten, eine Vernebelung der Theologie und eine Auflösung der Glaubenswahrheiten in belanglose Banalitäten. Das „Salz der Erde“ ist in einem nicht für möglich gehaltenen Ausmaß schal geworden - mit unabsehbaren Folgen für die Zukunft! Und das in einer Zeit, wo unsere krisengeschüttelte Welt dringendst der heilenden Kraft der Frohen Botschaft, des unverfälschten Evangeliums und einer auf GOTT hin orientierten Kirche bedarf. „Ich fürchte nicht den Islam, ich fürchte die Schwäche der Christenheit!“ sagte nicht ohne Grund der große Kenner des Orients, Peter Scholl-Latour! Beten wir, dass der HERR selbst eingreift und bald „Licht ins Dunkel“ dieser dämonischen Verwirrung in der Kirche bzw. in der Christenheit bringt!

Die Macht des Vergebens!

So lautet der Titel eines hochinteressanten Buches, geschrieben von der jüdischen Holocaustüberlebenden. **Eva Mozes Kor.** 1944 als Kind mit ihrer Familie aus dem nordsiebenbürgischen Dorf Bortz nach Auschwitz verschleppt, wurden sie und ihre Zwillingsschwester Opfer der Experimente des berüchtigten KZ-Arztes Josef Mengele, die beide wie durch ein Wunder überlebt haben. 1945 durch die Rote Armee befreit kamen die Schwestern als einzige Überlebende ihrer Familie erst nach Rumänien zurück, später emigrierten sie nach Israel. Eva heiratete dort und folgte ihren Mann in die USA, wo sie 2 Kindern das Leben schenkte. Durch ihre schrecklichen Erlebnisse war sie schwerstens traumatisiert. Diese zentnerschwere Last wurde sie erst los, als sie etwas tat, was nur wenige Holocaustüberlebenden getan hatten - unter ihnen der weltberühmte Psychologe **Viktor Frankl!** Sie sprang über ihren Schatten und versuchte zu verzeihen. Zum Skandal für alle politisch korrekt

Denkenden wurde sie, als sie bei einem Prozess gegen den über 90 Jahre alten KZ-Buchhalter Oskar Gröning, zu dem sie vorgeladen wurde, auf diesen zuging, ihn umarmte und küsste. Das Bild ging um die Welt und ließ keinen Betrachter gleichgültig. Frau Kor ist heute frei von den Schrecken der Vergangenheit. Sie erfuhr die Heilkraft, die in der Weisung des „Königs der Juden“ JESUS CHRISTUS enthalten ist: „Liebe Eure Feinde, tut Gutes denen, die Euch hassen, und betet für die, die Euch verfluchen!“ (Matthäus 5,43). Wie schön könnte es auf der Welt werden, würden auch wir Christen ihrem Beispiel folgen.

Ein weiteres eindrucksvolles Zeugnis für die Macht des Vergebens legen die **Angehörigen der 21 christlich-koptischen ägytischen Arbeiter ab,** die 2015 in Lybien von Terroristen des IS ermordet wurden. Der deutsche Schriftsteller Martin Mosebach besuchte die Hinterbliebenen in einem bettelarmen, südägyptischen Dorf und beschreibt in seinem Buch „Die 21“ deren Reaktion auf die Bluttat, die sich völlig von dem unterscheidet, was

im Westen meist in analogen Fällen („11.September!“) an den Tag gelegt wird.

„Sonntagsschule“ in Oberwaltersdorf ...

Da es in dem von den österreichischen Bischöfen approbierten Lehrplan für katholische Religion betreffend die zweiten Klassen der Volksschulen nicht vorgesehen ist, den Kindern das für den Empfang des Sakramentes der heiligen Erstkommunion nötige Glaubenswissen zu vermitteln, haben wir als Pfarre zusätzlich zu den Übungsstunden der Tischmütter für die Erstkommunionkinder „Sonntagsschulstunden“ eingerichtet. Dank unserer Frau Bürgermeisterin erhielten wir eine von der Volksschule nicht mehr benötigte Tafel, die im „Pater Pio Saal“ unseres Pfarrheimes aufgestellt wurde. Die ersten Einheiten der „Sonntagsschule“ hat Pfarrer Hornig schon für jede der drei Erstkommuniongruppen abgehalten. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei.

KALENDARIUM

So. 01 März:	**SUPPENTAG DER FRAUENBEWEGUNG IM PFARRHEIM**
Sa. 21. März, nachmittags:	**Einkehrnachmittag mit Pfr. Wilfried Abel, Spiritual in Heiligenkreuz und begnadeter Exerzitienleiter. Beichtgelegenheit. Genaues Programm im Internet und in den Schaukästen**

DIE KARWOCHE

So. 05. April:	**PALMSONNTAG** 10:00 Uhr: Palmweihe am Europaplatz, anschl. Festmesse in der Kirche 14:00 Uhr: Kreuzweg 19:00 Uhr: Abendmesse
Do. 09. April:	**GRÜNDONNERSTAG** 19:00 Uhr: Abendmahlfeier
Fr. 10. April:	**KARFREITAG** 15:00 Uhr: letzter Kreuzweg 19:00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst mit Grablegung. Stille Anbetung.
Sa. 11. April:	**KARSAMSTAG** 08:00 Uhr: Schmerzhafter Rosenkranz Tagsüber Möglichkeit zur stillen Anbetung am hl. Grab. 20:00 Uhr: OSTERNACHTFEIER
So. 12. April:	**OSTERSONNTAG** 10:00 Uhr: Osterhochamt mit Speisenweihe 19:00 Uhr: Abendmesse
Mo. 13. April:	**OSTERMONTAG** 06:00 Uhr: Emmausgang, ca. 07:00 Uhr hl. Messe bei der Cholerakapelle (Richtung Ebreichsdorf) 10:00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche:

Fr. 01. Mai	15.00 Uhr: Restitutamesse am Schloßsee (bei Schlechtwetter Kirche)
So. 03. Mai	10:00 Uhr: ERSTKOMMUNION 2c Klasse
So. 10. Mai	10:00 Uhr: ERSTKOMMUNION 2a Klasse
So. 21. Mai	10:00 Uhr: ERSTKOMMUNION 2b Klasse
So. 24. Mai	**09:30 Uhr:** Feuerwehrmesse im Feuerwehrhaus
Sa. 30. Mai	10:00 Uhr: FIRMUNG
So. 31. Mai - Mi. 3. Juni	**FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL** **Anmeldungen bis 20. April bei Josef Tüchler, Tel. 0677 620 46 515** **oder Elisabeth Schlager Tel. 0676 55 86 139**
Do. 11. Juni	FRONLEICHNAM: 09:00 Hl. Messe, anschl. Prozession

Eine Botschaft der Freude – nicht nur für die Firmlinge

... überbrachte der erfolgreiche Linzer Unternehmer **Günther Seybold** in einer Firmlingsmesse.

Als Erwachsener so richtig gläubig geworden baute der Familienvater nicht nur ein erfolgreiches Unternehmen in der Werbebranche auf, sondern organisiert jährlich mit bewundernswertem GOTTvertrauen in der großen Veranstaltungshalle in Linz „Tage der Freude“ mit dem begnadeten charismatischen Priester Albert Franck aus Luxemburg. Nach einer hl. Messe mit Günther Seybold und unseren Firmlingen entstand dieses Photo. Ein Firmteam unter der Leitung von Frau Helena Havlicek kümmert sich zusammen mit Pfarrer Hornig um die Vorbereitung unserer 24 Firmlinge. Höhepunkte der Firmvorbereitung sind der Besuch der Gemeinschaft Cenacolo im Burgenland sowie des Stiftes Heiligenkreuz. Beide Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit der Pfarre Trumau durchgeführt.